



SAVE THE DATE
16. / 17. Mai
2019

PROGRAMM

11. Kongress der Sozialwirtschaft | 16. / 17. Mai 2019 – Hotel Maritim Magdeburg
Schirmherr: Peter Altmeier, Bundesminister für Wirtschaft und Energie

FÜHRUNG GESTALTET.

Generationenwechsel – Digitalisierung – Kulturwandel

DIE TRÄGER DES KONGRESSES:



In Zusammenarbeit mit den Verbänden und
Trägervertretern der Freien Wohlfahrtspflege

Ziele

Der Kongress der Sozialwirtschaft greift aktuelle und geschäftsstrategische Fragestellungen von Unternehmen der Sozialwirtschaft auf. Führungskräfte aus der Sozialwirtschaft erhalten praxisrelevante Informationen und Impulse für die Gestaltung ihrer Unternehmensstrategien.

Es begegnen sich ausgewiesene Expert*innen, erfahrene Praktiker*innen und Wissenschaftler*innen. Die Mischung aus fachlichem Input und kollegialem Austausch eröffnet Perspektiven für das eigene Handeln und fördert die Vernetzung untereinander. Auf dem Kongress werden aktuelle und zukünftige Herausforderungen für die Sozialwirtschaft erörtert und Lösungsansätze erarbeitet, aus denen sich auch Forderungen an Politik und Gesellschaft ergeben können.

Zielgruppe

Der Kongress der Sozialwirtschaft ist ein branchenübergreifender Treffpunkt für Entscheider*innen in der Sozialwirtschaft. Auf diesem Kongress treffen sich Führungskräfte der Spitzenebene von Sozialunternehmen aus dem gemeinnützigen, gewerblichen und öffentlichen Bereich sowie deren Verbänden. Angesprochen werden auch Verantwortliche der Sozialleistungs- und Sozialversicherungsträger und Gebietskörperschaften sowie Vertreter*innen der Wissenschaft.

Gestaltungsprinzipien

Die Herausforderungen und das strategische Handeln der sozialwirtschaftlichen Unternehmen stehen im Mittelpunkt des Kongresses. Bei der Themenauswahl werden sowohl unterschiedliche Leistungsbereiche als auch Anbietergruppen der Sozialwirtschaft berücksichtigt. Einbezogen wird zudem die Sichtweise der Sozialleistungs- und Sozialversicherungsträger.

Der Kongress leistet einen Beitrag zum Know-how-Transfer, indem einschlägige Erfahrungen und Ansätze aus anderen Wirtschaftsbereichen sowie aus anderen Ländern aufgegriffen werden.

In Plenumsvorträgen und Foren präsentiert der Kongress eine Mischung aus aktuellen Analysen, erprobten Strategien und innovativen Projekten. Die Teilnehmer*innen sind aufgefordert, ihre Erfahrungen und ihr Know-how in die Diskussion einzubringen.

Führung gestaltet.

Generationenwechsel – Digitalisierung – Kulturwandel

Die Zeit der kontinuierlichen Veränderungen ist vorbei; eine Zeit des Umbruchs hat begonnen. Generationenwechsel, Digitalisierung und Kulturwandel stellen Unternehmen vor eine Bewährungsprobe: Die Arbeitswelt dynamisiert sich; tradierte Geschäftsmodelle und Strukturen stehen vor Transformationsprozessen. Disruptive Entwicklungen lösen normale Erneuerungsphasen ab.

Treiber dafür sind zum einen die Menschen aus den Generationen Y und Z. Sie kommen mit neuen Werten und Vorstellungen auf den Arbeitsmarkt. Treiber ist zum anderen die Digitalisierung. Sie verändert u.a. Arbeitsplätze, Prozesse und Steuerungsmöglichkeiten. Beides führt zu einem kulturellen Wandel in der Gesellschaft und in den Unternehmen. Die Herausforderung an die Unternehmensführung lautet: den Umbruch als Chance nutzen. Daher steht das Thema „Führung gestaltet.“ im Zentrum des 11. Kongresses der Sozialwirtschaft.

Welche disruptiven Wirkungen haben der Generationenwechsel und die Digitalisierung auf die Sozialwirtschaft? Welche kulturellen Veränderungen bringen sie mit sich? Zwei praxisnahe Wissenschaftler*innen sorgen mit fundierten Analysen für einen spannenden Kongressauftakt.

Was bedeuten die Umbrüche für die Unternehmens- und Mitarbeiterführung – ganz konkret? Zu sieben verschiedenen Aspekten diskutieren Expert*innen und Praktiker*innen mit den Teilnehmenden. Hier geht es u.a. um innovative Denkansätze und agile Strukturen, um Führung ohne Hierarchie, um Diversity Management, um die Führungskraft der Zukunft und um eine gesunde Unternehmenskultur.

Im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte insbesondere der Generationen Y und Z wird es notwendig, Führungskonzepte neu zu denken. Dazu gehört die Entwicklung von Netzwerkstrukturen ebenso wie der Abschied von der Hierarchie, die Stärkung von Kooperation ebenso wie die Förderung von Selbstverantwortung und Prozesskompetenz. Die Führung verlagert sich weg von instrumentell gestützten Führungssystemen hin zur Definition von Rahmenbedingungen und Vermittlung von Sinnzusammenhängen.

„Was erwarte ich von einer modernen Führungskultur?“ ist deshalb die zentrale Frage für den Generationendialog auf dem 11. Kongress der Sozialwirtschaft. Der Kongress schließt mit einem Blick in die Zukunft: Zum Themenfeld „Leadership in fast growing Startups“ spricht ein weibliches Millennial über die Werte und Ansprüche der Generationen, die unsere Arbeitswelt weiter dynamisieren werden – und die Möglichkeit der Umsetzung in die Führungspraxis.

Freuen Sie sich auf interessante Kongresstage!



Mittwoch 15. Mai 2019

ab

21:00 Uhr **Get-together in der Hotelbar**

Donnerstag 16. Mai 2019

10:30 Uhr **Begrüßung**

10:45 Uhr **Impulsvortrag 1**

„Disruptive Wirkungen des Generationenwechsels“

Prof. Dr. Jutta Rump, Direktorin, Institut für Beschäftigung und Employability IBE,
Hochschule Ludwigshafen

Impulsvortrag 2

„Disruptive Wirkungen der Digitalisierung“

Prof. Dr. Michael Vilain, Geschäftsführender Direktor, Institut für Zukunftsfragen
der Gesundheits- und Sozialwirtschaft der Evangelischen Hochschule
Darmstadt

12:00 Uhr Gemeinsames Mittagessen

13:00 Uhr **Workshops 1 – 7**

15:00 Uhr Kaffeepause

16:00 Uhr **Wiederholung der sieben Workshops**

18:30 Uhr **Empfang mit Preisverleihung**

„SOZIALKAMPAGNE“ der Bank für Sozialwirtschaft AG

Prof. Dr. Harald Schmitz, Vorstandsvorsitzender der Bank für Sozialwirtschaft AG

20:00 Uhr Gemeinsames Abendessen

Freitag 17. Mai 2019

09:00 Uhr **Pitch fünf innovativer Projekte**

„Vorstellung neuer Lösungsansätze für soziale und gesellschaftliche Problemstellungen“

10:00 Uhr **Diskussion**

„Was erwarte ich von einer modernen Führungskultur?“

11:00 Uhr Kaffeepause

11:30 Uhr **Abschlussimpuls**

Leadership in fast growing Startups (Vortrag in deutscher Sprache)

Yasemin Ege Tulay, VP Marketing, Coya AG

12:15 Uhr **Schlusswort**

Stephanie Rüth, Vorstand Kongress der Sozialwirtschaft e.V.

12:30 Uhr Gemeinsames Mittagessen

14:00 Uhr **Ende des Kongresses**

Gesamtmoderation: Tilo Liewald, Referent für Bildung und Europa, Paritätischer Gesamtverband

FÜHRUNG BRAUCHT IDEEN:

Innovative Denkansätze und agile Strukturen als Treiber

MODERATION:

» **Prof. Dr. Gabriele Moos**, Leiterin des Studiengangs Gesundheits- und Sozialwirtschaft, RheinAhrCampus Remagen

1 Wie wird aus einer Idee eine Innovation und schließlich ein Geschäftsmodell?

» **Prof. Dr. Andreas Schröer**, wissenschaftl. Partner Projekt INTRA Lab, Universität Trier

2 Projekterfahrungen aus dem INTRA Lab

» **Patricia Feldmeier**, Verantwortliche Projekt ‚Food Truck‘, Diakonie Neuendettelsau

DISKUSSION IM PLENUM

Die Idee ist die Keimzelle einer jeden Innovation. Deshalb ist es unerlässlich, dass Führungskräfte ihren Mitarbeitern genügend Raum und Zeit zum Entwickeln neuer Ideen geben. Das INTRA Lab ist ein zeitlich befristetes Labor zur Entwicklung innovativer sozialer Dienstleistungen bis zur Marktreife. Als Unternehmer im Unternehmen (Intrapreneure) tragen die teilnehmenden Unternehmen innovative Denkansätze in ihre jeweiligen Organisationen und stoßen Weiterentwicklungen an. Die Umsetzung der sozialen Dienstleistungen erfolgt anschließend durch die jeweiligen Unternehmen. Zielgruppe des INTRA Labs sind Mitarbeitende aus sozialen Unternehmen, die eine Idee für eine soziale Dienstleistung zum Geschäftsmodell ausarbeiten wollen. Im Rahmen des Workshops soll das INTRA Lab vorgestellt werden und Projekterfahrungen aus dem INTRA Lab mit den Teilnehmern diskutiert werden.



FÜHRUNG OHNE HIERARCHIE:

Agiles Management als Stein der Weisen oder alter Wein in neuen Schläuchen?

MODERATION:

» **Ulrich Dobler**, Stabsstelle Politik & Internationales, Stiftung Liebenau, Meckenbeuren

» **Tilo Liewald**, Referent für Bildung und Europa, Paritätischer Gesamtverband e.V., Berlin

1 Agiles Management in der Casa gGmbH: Hintergrund und Umsetzungserfahrungen in der stationären Pflege

» **Mag. Markus Platzer**, Geschäftsführer CASA gGmbH – Leben im Alter, Diplom-Volkswirt und Master of Arts in Counseling, Wien

2 Wie geht agile Organisationsentwicklung? Strategien und Methoden aus dem agilen Baukasten und Praxiserfahrungen

» **Dr. Ingo Kreyer**, Geschäftsführer Elfsights GmbH – agile Organisationsentwicklung, Gesundheits- und Arbeitspsychologe, Langenargen

DISKUSSION IM PLENUM

Träger und Verbände sammeln aktuell erste Erfahrungen bei der Entwicklung und Implementierung agiler Management-/Organisationsansätze. Prominente Beispiele, wie u.a. der Pflegeanbieter Buurtzorg aus Holland, werfen bei Verantwortlichen in der Sozialwirtschaft die Frage auf, wie die Kernelemente agiler Organisations- und Managementansätze (flache Organisationsstrukturen/Hierarchien, autonome Organisation, partizipative Führung in kleinen Einheiten und der IT-Einsatz u.a.) erfolgreich auch in der eigenen Praxis umgesetzt werden können – und hierbei gleichzeitig Klienten, Mitarbeitende und Kostenträger mit den erreichten Ergebnissen zufrieden sind. Lässt sich mit den dahinter stehenden Management-/Organisationsansätzen auch in anderen sozialen Handlungsfeldern, unter anderen leistungs-, ordnungs- und berufsrechtlichen Rahmenbedingungen eine vergleichbar erfolgreiche Umsetzung erreichen? Welche Erfahrungen gibt es hierzu in anderen Branchen außerhalb der Sozialwirtschaft? Gibt es hierzu bereits bewährte Tools für die Umsetzung? Im Workshop werden diese Fragen auf Basis von Praxisimpulsen erfahrener Profis aus dem operativen Bereich und der Beratungspraxis aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und mit dem Plenum interaktiv diskutiert und reflektiert.



FÜHRUNG IM WANDEL:

Erfolgsfaktor Nachfolgeplanung – Wie der Generationenwechsel in gemeinnützigen Organisationen gelingen kann.

MODERATION:

» **Dr. Silke Köser**, Dozentin, Führungsakademie für Kirche und Diakonie, Berlin

1 Nachfolgeplanung als Aspekt strategischer Unternehmensentwicklung

» **Dr. Thomas Müller**, Gf Contec GmbH, Leiter der Personalberatung conQuasso, Bochum

2 Nachfolgeplanung in der eigenen Organisation initiieren und organisieren

» **Michael Hamm**, Landesgeschäftsführer, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland e.V., Saarbrücken

DISKUSSION IM PLENUM

Der Generationenwechsel in den Führungsetagen der Sozialwirtschaft ist in vollem Gange. Angesichts des Führungskräftemangels ist ein sensibler Umgang mit der Besetzung von vakanten Führungspositionen von besonderer Bedeutung. In diesem Workshop soll das Thema Nachfolgeplanung sowohl aus der Organisationsperspektive als auch aus der Personenperspektive beleuchtet werden.

- » Wie gelingt es, die richtige Person für die Position zu finden?
- » Wann ist der geeignete Zeitpunkt, sich um eine Nachfolge zu kümmern?
- » Welche Systeme und Prozesse unterstützen Stelleninhaber und Nachfolgerin?
- » Welche Haltungen / welches Verhalten von Stelleninhaber und Nachfolgerin werden erwartet und sind hilfreich?

Hilfreiche Tipps zu einer erfolgreichen Nachfolgeplanung in der Organisation und der Austausch über ein zentrales strategisches Thema der Unternehmensführung stehen im Mittelpunkt dieses Workshops.

FÜHRUNG GESTALTET GESUNDHEIT:

Sinn erfahren, verstehen, handhaben: eine gesunde Unternehmenskultur nach dem Konzept der Salutogenese

MODERATION:

» **Jörg Kaiser**, Leiter Arbeitsstelle für Personalpolitik und Berufliche Bildung, DCV, Freiburg i.Br.

1 Betriebliches Gesundheitsmanagement: Strategische Notwendigkeit und die Belev-Matrix als konkrete Umsetzung

» **Dr. Karin Töpsch**, Beraterin für Betriebliches Gesundheitsmanagement, Systemischer Coach (SG) und Gesellschafterin der Gesundheit im Unternehmen GbR, Stuttgart

2 Erkenntnisse aus den Projekten „BELEV – Gesundes Arbeiten gestalten 2.0“ und „Führ' Gesund“

» **André Peters**, Vorstand des Diakonischen Werkes der Evangelischen Landeskirche in Baden e.V.
 » **Mirja Wolfs**, kom. Gf des Zweckverbandes Kath. Tageseinrichtungen für Kinder im Bistum Essen

DISKUSSION IM PLENUM

In Zeiten einer zunehmenden Konkurrenz um Fach- und Führungskräfte gewinnt das betriebliche Gesundheitsmanagement eine strategische Bedeutung für Unternehmen der Sozialwirtschaft. Zentrale Fragestellung ist dabei, wie Führungskräfte ihr Mitarbeitenden dabei unterstützen können, ihre ihre Mitarbeitenden als sinnvoll, versteh- und handhabbar zu erleben und damit einen Beitrag für deren Gesundheit zu leisten. Die im Workshop vorgestellte Belev-Matrix bietet einen thematischen Einstieg in die Handlungsfelder von gesundem Arbeiten in Bezug auf Unternehmensleitung, Führung, Zusammenarbeit, Arbeitsorganisation und die eigene Haltung. Als leitendes Konzept dient die Salutogenese (= Entstehung von Gesundheit). Angereichert wird die Diskussion durch zwei Praxisbeispiele, die in Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege umgesetzt wurden.



FÜHRUNG IN VIELFALT:

Diversity Management als Zukunftsstrategie

MODERATION:

» **Karin Kaltenbach**, Leiterin AWO-Bundesakademie, Berlin

» **Klaus Titz**, wissenschaftl. Referent, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V, Berlin

1 #verschiedenistnormal – oder doch (noch) nicht?
Thematische Einführung in Diversity Management

» **Sally Ollech**, Mitglied der Geschäftsleitung
Diversicon HR GmbH, Berlin

2 Bericht aus der Praxis:
Gleichstellung und Vielfalt in der AWO

» **Thomas Elsner**, Gf, AWO Weser-Ems, Oldenburg

DISKUSSION IM PLENUM

In großen Unternehmen der freien Wirtschaft hält Diversity Management zusehends Einzug, doch wie sieht die Situation in der Sozialwirtschaft aus? Auch hier stehen Unternehmen vor der Aufgabe, vielfältige Erwartungen von (potenziellen) Mitarbeitenden an die Arbeitsorganisation zu integrieren, damit sie entwicklungs- und wettbewerbsfähig bleiben können. Wie kann dabei Vielfalt als Chance in sozialwirtschaftlichen Organisationen und deren Führungsebenen gesehen werden? Welches Führungsverständnis erfordert eine vielfältige Belegschaft? Der Workshop führt fachlich in das Thema ein und berichtet aus der Praxis der AWO Weser Ems, die das Thema Gleichstellung und Vielfalt strategisch umsetzt.



FÜHRUNG BRAUCHT GELD:

Finanzierung von strategischen Investitionen

Sozialunternehmen sind gefordert, sich strategisch für die Zukunft aufzustellen. Dazu gehört die Umsetzung von Wachstumsstrategien ebenso wie die Weiterentwicklung von Geschäftsmodellen, sei es durch die digitale Transformation, über Innovationen oder getrieben durch neue gesetzliche oder gesellschaftliche Anforderungen (z.B. BTHG, Wirkungsmessung). Mit der Realisierung der Strategien verbunden sind immer häufiger Investitionen, die Finanzierungsinstrumente über Kredite und Fördermittel hinaus benötigen. Der Workshop soll dazu beitragen, die Rahmenbedingungen für den Einsatz alternativer Finanzierungsinstrumente einschätzen und sich auf die Anforderungen der Kapitalgeber ausrichten zu können. Dabei wird auch aufgezeigt, wie digitale Plattformen für die Finanzierung genutzt werden können.



MODERATION:

» **Frank Kunstmann**, Senior-Analyst Vertriebssteuerung, Bank für Sozialwirtschaft AG, Köln

1 Strategieumsetzung mittels passender
Finanzierungsstrukturen

» **Enrico Meier**, Direktor Geschäftsbereich Markt, Bank für Sozialwirtschaft AG, Köln

2 Sozialunternehmen im Fokus von
wirkungsorientierten Investoren

» **Dr. Markus Freiburg**, Geschäftsführer, Finanzierungsagentur für Social Entrepreneurship GmbH (FASE), München

DISKUSSION IM PLENUM

FÜHRUNG DIGITAL:

Plattformen als Herausforderung
für die Sozialwirtschaft

MODERATION:

- » **Dr. Pia Jaeger**, Redaktion „Blätter der Wohlfahrts-
pflege“, Nomos Verlag, Baden-Baden
- » **Anne Huffziger**, Leitung Stabsstelle Strategie und
Steuerung, Sozialwerk St. Georg, Gelsenkirchen

1 Wie Plattformen (Sozial-) Märkte revolutionieren – Funktionsprinzipien, Chancen und Risiken

- » **Prof. Helmut Kreidenweis**, KI Consult
IT-Beratung für soziale Dienste, Augsburg

2 Mitpflegeleben – Ein Praxisbeispiel für digitale Plattformen in der Sozialwirtschaft

- » **Cornelia Röper**, Geschäftsführerin,
Verband für Digitalisierung
in der Sozialwirtschaft e.V., Stuttgart

DISKUSSION IM PLENUM

Schon längst hat die Digitalisierung auch die Unternehmen in der Sozialwirtschaft erreicht – von der Pflege, über Kindertagesstätten bis zur Neuorganisation von Arbeitsprozessen, in allen Bereichen verändert sie das Arbeiten – auch hinsichtlich der Angebote von sozialen Dienstleistungen. Durch die Digitalisierung entstehen neue Möglichkeiten und Anforderungen – zum Beispiel in der Zusammenarbeit zwischen Kunden und Organisationen und auch innerhalb der Unternehmen selbst. Eine wichtige Rolle in der Kommunikation und Vernetzung sowie der Dienstleistungsdarbietung spielen dabei internetbasierte Plattformen.

In dem Workshop soll es um die Frage gehen, wie der aktuelle Stand im Bereich Plattformen für soziale Dienstleistungen ist und welche Rolle und Nutzen diese Plattformen in Zukunft für soziale Dienstleistungsunternehmen spielen werden.

Fünf innovative Projekte pitchen

Wer wird da bitte von wem geworfen (engl. to pitch = werfen)?

Die Begriffe „Pitch“ oder „Pitchen“ kommen aus der Verkaufs- bzw. Werbebranche und bedeuten ein kurzes wettbewerbliches Präsentieren einer Idee oder eines Produktes, um die Gunst eines Investors oder eines Kunden zu gewinnen.

- » Fünf vorher durch eine Jury ausgewählte innovative soziale Projekte kämpfen nach den Regeln eines Start-Up-Pitch (fünf Minuten Präsentation des Projektes und anschließend fünf Minuten Zeit für Fragen des Publikums) um das Votum der Teilnehmer*innen des Kongresses der Sozialwirtschaft als Fachjury.

Die Projekte befeuern kurz und knapp das Publikum mit neuen Lösungen für soziale bzw. gesellschaftliche Probleme und stellen sich der Diskussion mit einem ausgewiesenen Expert*innenkreis. Es liegt in der Hand des Kongresspublikums, die vorgestellten Lösungen auf Herz und Nieren zu prüfen, gegebenenfalls zu unterstützen und zur Verbreitung/ Skalierung beizutragen. Die/der Publikumssieger*in des Pitches nimmt an der darauffolgenden Podiumsdiskussion teil.

EFFER

Kosten

(Variante A) 595,- Euro*

Der Tagungspreis für die Gesamtveranstaltung beinhaltet Vollverpflegung und Hotelunterbringung (EZ) vom 16. bis 17. Mai 2019, Konferenzgetränke sowie umfangreiches Tagungsmaterial und die Kongress-Dokumentation als E-Book vom Nomos Verlag.

(Variante B) 695,- Euro*

Die Gesamtveranstaltung wie unter (A) beschrieben zuzüglich einer weiteren Übernachtung (EZ) bei Anreise am Vortag (Gesamtaufenthalt: 15.–17. Mai 2019).

(Variante C) 550,- Euro*

Die Gesamtveranstaltung wie oben unter (A) beschrieben, jedoch ohne Übernachtung.

NEU: (Variante C30)*

Ein besonderes Angebot gibt es für Interessierte aus dem Bereich Startups/Social Entrepreneurs. Auf die reguläre Variante C gibt es einen Nachlass von 30%. Voraussetzung: Es ist ein junges Unternehmen mit Gründung nach 2015 mit innovativer Geschäftsidee im sozialwirtschaftlichen Bereich und bereits praktischer Erfahrung.

[Sie als junge Führungskräfte können auf dem Kongress der Sozialwirtschaft mit etablierten Führungskräften ins Gespräch kommen und sich austauschen.](#)

Rabatt

Planen Sie den 16./17.5.2019 für Ihre Teilnahme ein und nutzen Sie bis zum 01.02.2019 den Frühbuchervorteil von 12% Nachlass für jeden Anmeldenden.

Rücktritt / Stornierung

Stornierungen müssen schriftlich erfolgen und werden vom Veranstalter bestätigt. Bis sechs Wo-

chen vor Kongressbeginn ist ein Storno der Anmeldung kostenfrei möglich. Bei Stornierungen eingehend nach diesem Zeitpunkt ist der gesamte Teilnehmerbetrag zu zahlen. Ersatzpersonen können benannt werden.

Tagungsort

MARITIM Hotel Magdeburg
Otto-von-Guericke-Straße 87
39104 Magdeburg

Die Übernachtung erfolgt überwiegend im Tagungshotel (bei frühzeitiger Buchung garantiert). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Hotelbuchung wird ausschließlich durch den Veranstalter vorgenommen.

Kontakt

Kongress der Sozialwirtschaft e.V.
c/o Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.
Oranienburger Str. 13–14, 10178 Berlin

ANSPRECHPARTNERIN:

» **Gaby Wennmann**

Mail: wennmann@sozkon.de

ANSPRECHPARTNER INFORMATIONSSTÄNDE:

» **Bert Hinterkeuser**

Mail: bertul.hik@gmx.de

www.sozkon.de

*) zzgl. der zum Zeitpunkt des Kongresses geltenden MwSt. Darin enthalten sind unterschiedliche umsatzsteuerliche Leistungen.

Kongressdokumentation

Wenn Sie am Kongress nicht teilnehmen können, bestellen Sie die Kongressdokumentation direkt beim Nomos Verlag.
www.nomos-shop.de

Online Anmeldung

Kongressteilnahme

Anmeldeschluss ist der 25. März 2019

Anmeldung bei Terminüberschreitung auf Anfrage.

Und so einfach geht's:

- 1 Besuchen Sie unsere Website www.sozkon.de
- 2 Nutzen Sie das Anmeldeformular unter dem Button ANMELDUNG. Entscheiden Sie sich für eine der drei Varianten – A, B oder C.
- 3 Sie erhalten umgehend eine Bestätigungsmail, dass wir Ihre Buchung erhalten haben.
- 4 Das Programm zur Veranstaltung sowie alle weiteren Informationen erhalten Sie nun **automatisch**. **Sie brauchen sich um nichts mehr zu kümmern.**



www.facebook.com/SozKon

MITWIRKENDE

INFORMATIONSSTÄNDE IM FOYER

Der Kongress der Sozialwirtschaft wird von einer themenspezifischen Ausstellung begleitet. Die teilnehmenden Aussteller präsentieren, informieren und beraten Sie über ihre jeweiligen Dienstleistungen. Hier haben Sie die Gelegenheit, mit kompetenten Partnern in persönlichen Kontakt zu treten und sich direkt beim Dienstleister über aktuelle Entwicklungen zu informieren.

Die Ausstellungsstände verteilen sich im Foyerbereich des Hotels in unmittelbarer Nähe zum Plenumssaal. Hier finden auch die Kaffeepausen statt.

AUSSTELLER

- » **Bank für Sozialwirtschaft AG**, Köln
- » **Beck Management Center GmbH**, Tübingen
- » **Beratungs- und Prüfungsgesellschaft BPG mbH** (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), Münster
- » **CGM Clinical Deutschland GmbH**, Eberhardzell
- » **Connex Communication GmbH**, Paderborn
- » **contec GmbH** (Unternehmens- und Personalberatung der Gesundheits- und Sozialwirtschaft), Bochum
- » **C&S** (Computer & Software GmbH), Augsburg
- » **CURACON GmbH** (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), Münster
- » **Dobrick+Wagner Softwarehouse GmbH**, Dortmund
- » **FBS Fuhrpark Business Service GmbH**, Berlin
- » **Nomos Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG**, Baden-Baden
- » **perpuls Management GmbH**, Frankfurt am Main
- » **Rosenbaum I Nagy Unternehmensberatung GmbH**, Köln
- » **Solidaris Revisions-GmbH** (Wirtschafts-/Steuerberatungsgesellschaft), Köln
- » **Walhalla u. Praetoria Verlag GmbH&Co.KG**, Regensburg
- » **Warth & Klein Grant Thornton AG** (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), Dresden

HIER TREFFEN SIE

- » Leitungskräfte von sozialwirtschaftlichen Unternehmen, Betrieben und Verbänden
- » Leitungskräfte aus der öffentlichen Verwaltung
- » Geschäftsführungen, Vorstände von Wohlfahrts-

- verbänden und aus dem gewerblichen Bereich
- » Unternehmensberater
- » Lehrkräfte von Universitäten, Fachhochschulen und Weiterbildungseinrichtungen
- » Fachleute aus der Sozialpolitik
- » Leitungs- und Verantwortliche aus den Bereichen Personal und Finanzen
- » Medienvertreter

VERANSTALTER

Kongress der Sozialwirtschaft e.V.

- » Bank für Sozialwirtschaft AG (BFS), Köln
- » Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. (BAGFW), Berlin
- » Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG., Baden-Baden

In Zusammenarbeit mit den Verbänden und Trägervertretern der Freien Wohlfahrtspflege.

VORSTAND des Kongress der Sozialwirtschaft e.V.

- » Petra-Marion Niethammer, Nomos Verlag, Baden-Baden
- » Stephanie Rüth, Bank für Sozialwirtschaft AG (BFS), Köln
- » Dr. Gerhard Timm, Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. (BAGFW), Berlin

DAS LEITUNGSTEAM

- » Die Vorstandsmitglieder (siehe oben)
- » Dr. Christopher Bangert, Deutscher Caritas Verband (DCV), Freiburg i.Br.
- » Ulrich Dobler, Stiftung Liebenau, Meckenbeuren
- » Anne Huffziger, Sozialwerk St. Georg e.V., Gelsenkirchen
- » Karin Kaltenbach, AWO Bundesverband, Berlin
- » Dr. Silke Köser, Führungsakademie für Kirche und Diakonie, Berlin
- » Tilo Liewald, Paritätischer Gesamtverband e.V., Berlin
- » Wolfgang Meyer, Sozialwerk St. Georg e.V., Gelsenkirchen
- » Prof. Dr. Gabriele Moos, Hochschule Koblenz, Rhein-Ahr Campus, Remagen
- » Martin Schenk, Diakonie Österreich, Wien
- » Klaus Titz, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. (DV), Berlin

WWW.FACEBOOK.COM/SOZKON
SOZKON.DE

MEDIENPARTNER:

WOHLFAHRT INTERN
Das Entscheider-Magazin für die Sozialwirtschaft

Fundraiser
magazin